Regionentag Nord
in Kooperation mit dem
HafenCity Institut für Systemische Ausbildung

DGSF REGIONENTAGE

Systemisches Laboratorium: Scham, Stolz, Schuld und Demut

Samstag, 9. November 2019
9.30 bis 18.00 Uhr
Medical School Hamburg, Campus Harburg
Schellerdamm 22-24
21079 Hamburg-Harburg









HISA HafenCity Institut für Systemische Ausbildung in der MSH Medical School Hamburg

MSH Medical School Hamburg University of Applied Sciences and Medical University

DGSF Deutsche Gesellschaft für Systemische Therapie, Beratung und Familientherapie

Gefühle und Emotionen bewegen alle Menschen – in unterschiedlicher Ausprägung und Intensität. Scham, Stolz, Schuld und Demut sind Gefühle, die individuell und auch gesellschaftlich oftmals als negativ oder zumindest problematisch wahrgenommen werden. Für die systemische Arbeit kann es hilfreich sein, einen neuen Blick auf diese Gefühle zu eröffnen, sie begrifflich und konzeptionell zu klären, aus verschiedenen Perspektiven zu beleuchten und zu beschreiben, wie sie als Gesundheitsressourcen und als Impulse für individuelles oder kollektives Wachstum wahrgenommen werden können.
Die Referentinnen geben im Eröffnungsvortrag Einblicke in Bereiche, in denen ein konstruktiver Umgang mit Scham, Stolz, Schuld und Demut Wunder wirken kann. Anschließend laden wir euch ein, in fünf unterschiedlichen Laboren Erfahrungen zu machen.

a) Skulpturenlabor (Aufstellung)
b) Klanglabor (Musik)
c) Farblabor (Malerei)
d) Körperlabor (Darstellung und Bewegung)
e) Wortlabor (Schrift und Sprache)

Labore eröffnen die Möglichkeit, sich mit den vier emotionalen Haltungen Scham, Stolz, Schuld und Demut auf kreative Art und Weise auseinander zu setzen, sowie das Erlebte zu reflektieren. Wir werden Erfahrungen mit der Dynamik der emotionalen Haltungen machen und Möglichkeiten zum assoziierten Erleben entdecken – Erlebnis- und Denkprozesse werden angeregt.

Wir haben zwei Laborphasen, so dass du an zwei verschiedenen Laboren teilnehmen kannst.

Der Regionentag Nord ist eine Kooperationsveranstaltung der Region Nord der DGSF und dem HafenCity Institut für Systemische Ausbildung (HISA) in der Medical School Hamburg. Für die Verpflegung ist an diesem Tag gesorgt. Bitte gebt im Anmeldeformular an, ob ihr das Mittagsbuffet und die Kaffeepausen (inkl. aller Getränke) in Anspruch nehmen wollt. Die Verpflegungskosten i.H.v. 25 Euro werden am Veranstaltungstag beim Caterer bezahlt.

Wir freuen uns auf euer Kommen und grüßen mit einem herzlichen „Moin“!

Ulrich Falke und Manuela Siegerink-Schröder für die Region Nord

Holger Lindemann für das HISA

Ablauf

9.30 Uhr	*Ankommen, Zeit für eine Tasse Kaffee oder Tee*
10.00 Uhr	**Begrüßung, Einführung in den Tag** Dr. med. Filip Caby, stv. Vorstandsvorsitzender der DGSF Prof. Dr. phil. Holger Lindemann für das HISA Ulrich Falke und Manuela Siegerink-Schröder für die Region Nord
10.30 Uhr	**Eröffnungsvortrag** **Prof. Dr. habil. Claude-Hélène Mayer,** Professor in Industrial and Organisational Psychology, Department of Industrial Psychology and People Management, University of Johannesburg, Johannesburg, South Africa **Elisabeth Vanderheiden**, Geschäftsführerin der Katholischen Erwachsenenbildung Rheinland-Pfalz Landesarbeitsgemeinschaft e. V., Bundesvorsitzende der Katholischen Erwachsenenbildung Deutschland, Pädagogin, Literaturwissenschaftlerin, Theologin
11.15 Uhr	**Bildung der Laborgruppen**
11.45 Uhr	**Laboratorien I: Skulpturenlabor ▪ Klanglabor ▪ Farblabor ▪ Körperlabor ▪ Wortlabor** Angeleitet werdet ihr in jedem Labor durch eine **Laborleitung**, die euch kreative und künstlerische Zugänge ermöglicht. **Laborreporter*innen** begleiten euch bei der systemischen Reflexion.
13.15 Uhr	*Mittagessen und Möglichkeit zur Vernetzung*
14.15 Uhr	**Forum und Bildung der Laborgruppen**
14.45 Uhr	**Laboratorien II: Skulpturenlabor ▪ Klanglabor ▪ Farblabor ▪ Körperlabor ▪ Wortlabor** Angeleitet werdet ihr in jedem Labor durch eine **Laborleitung**, die euch kreative und künstlerische Zugänge ermöglicht. **Laborreporter*innen** begleiten euch bei der systemischen Reflexion.
16.15 Uhr	*Stehcafé*
16.45 Uhr	**Forum: Rücklauf aus den Laboratorien und Abschlussreflexion**
17.30 Uhr	**Verabschiedung**
18.00 Uhr	*Tschüss, bis zum nächsten Mal!*

Labore

a) Skulpturenlabor

Verdeckte Aufstellungen – Punktlandung in dichtem Nebel

Manchmal stoßen wir in der Beratungsarbeit auf Dinge, die unausgesprochen bleiben wollen. Es kann der autoritäre Chef in meinem Unternehmen sein, ein selbst erfahrener Missbrauch, der Seitensprung meiner Partnerin, etwas verdammt Unangenehmes, Peinliches, Verletzendes usw.
Klient*innen wünschen sich, ihre Erlebnisse und ihre Geschichten für die Beobachter*innen zu verdecken, zu verstecken und wollen doch zu einer Lösung gelangen. Sie entdecken ihre intimsten Gedanken, ihre unerfüllten Wünsche, ihre geheimsten Vorstellungen und ihre unterdrückten Sehnsüchte.
Das verdeckte Arbeiten ist ein Format für den Einzelnen, für Paare, für Familien oder für Organisationen. Im Labor gibt es eine Einführung in die Geschichte und Theorie der Aufstellungsarbeit. Den weitaus größten Anteil der Zeit aber übernimmt die Praxis: Eine doppelt verdeckte Aufstellungsarbeit. Am Ende steht der Erfahrungsaustausch mit den Laborteilnehmenden.

Laborleitung / Laborreporter*in:

Jens Gerdes, Diplom-Sozialpädagoge, Fachsozialarbeiter für klinische Sozialarbeit, Systemischer Therapeut und Familientherapeut (DGSF), Psychodramapraktiker, Mediator

Christiane Koch, Diplom-Sozialpädagogin, Externe Mitarbeiterberatung, Lehrtherapeutin (DGSF), Psychodramatikerin

b) Klanglabor

Diskussionen, Erklärungen, Feedbacks, Entschuldigungen, Liebesbekundungen, Streit und Versöhnung; unsere Beziehungen leben durch das gesprochene Wort. Emotionen wie Scham, Stolz, Schuld und Demut schwingen mit und sind doch so schwer in Worte zu fassen.
Im Klanglabor wollen wir mit unterschiedlichen Instrumenten, durch Stimme und dem Körper als Klangkörper für diese elementaren Emotionen einen Raum schaffen/eine Ausdrucksform finden, die über Worte hinausgehen. Laut, leise, zart oder hart, allein, zu zweit, in der Gruppe; probiert aus, was euch anspricht und berührt und euch weiterbringt. Musikalische Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Wir freuen uns auf einen ganz besonderen Austausch mit euch.

Laborleitung / Laborreporter*in:

Maxi Lederhofer, Diplom-Musiktherapeutin, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin (in Ausbildung)

Dr. phil. Kerstin Klappstein, Systemische Familientherapeutin (DGSF), Diplom-Gesundheitswissenschaftlerin

c) Farblabor

Im Farblabor werden ästhetisch forschend die Qualitäten der emotionalen Haltungen wie Scham, Stolz, Schuld und Demut aufgespürt. Die „Spurensucher*innen“ nutzen die Räumlichkeiten und Materialien individuell und präsentieren ihre Ergebnisse im Anschluss als Kleingruppe. Ziel ist es, die vier Haltungen als Ressource für Beratung und Therapie zu erfahren.
Die Teilnehmenden können entweder aktiv ästhetisch forschen oder als Beobachter*innen/Prozessbeobachter*innen fungieren. Material wie Papier, Zeichen- und Malmaterial ist vorhanden.

Laborleitung / Laborreporter*in:

Prof. Friederike Gölz, Medical School Hamburg, Department Family, Child and Social Work

Prof Dr. Liane Simon, Medical School Hamburg, Department Family, Child and Social Work

d) Körperlabor

Der Mensch ist mehr als sein Kopf. Mit Sehen, Hören, Denken, Erinnern, Verbinden und Entscheiden werden Seele und Körper vernachlässigt. Doch auch Spüren, Empfinden und das Lokalisieren einer Resonanz im eigenen Körper verdient Wertschätzung.
Die nicht-kognitive Wahrnehmung ist meist direkt und ehrlich. Nur der erste Impuls ist rein, unverstellt und „innerst-eigen-selbst“, doch leider kurz und schwach: wird er nicht sofort aufgegriffen, ist er schon diffundiert.
In diesem Labor wollen wir **„Das Leben zum Tanzen bringen“** und somit eine Chance nutzen, Gefühle wie Scham, Stolz, Schuld und Demut sichtbar werden zu lassen. Gestalten und Bewegen im Körperlabor – Vorkenntnisse sind nicht nötig.

Bitte bequeme Socken und Kleidung tragen, die Körperbewegungen zulassen. Diejenigen, die eher beobachten wollen: bitte auf bequeme Kleidung achten, um sich die Chance auf einen spontanen Einstieg offen zu halten.

Laborleitung / Laborreporter*in:

Jean van Koeverden, IKST-Mainz, ausgebildet in Tanztherapie, Kreativer Leibtherapie, Systemischer Familien- und Sexualtherapie

Petra Mayer, Diplom-Soziologin, Systemische Einzel-, Paar- und Familientherapeutin (SG), Yogatherapeutin

e) Wortlabor

Worte schaffen Welten, und in unseren Erzählungen generieren wir persönliche Wirklichkeiten. Das kreative biografische Schreiben bietet interessante Zugänge, eigenen Narrationen auf die Spur zu kommen, sich selbst ein wenig besser zu verstehen und manches neu zu erzählen. Nicht selten wird dieser Schreibprozess wie ein Rendezvous mit dem eigenen Ich erlebt: annähernd, erkennend, forschend, stärkend, heilend.

Im Wortlabor begeben wir uns schreibend auf Entdeckungsreise ins Land der Wörter. Verbunden mit unserer Kreativität lernen wir dabei systemisch-erprobte poesieorientierte Schreibinterventionen kennen. Deren Umsetzung in die Beratungspraxis diskutieren wir anschließend anhand unserer Schreiberfahrungen und mittels ausgewählter Werkstatteinblicke.

Laborleitung / Laborreporter*in:

Petra Rechenberg-Winter, Systemische Therapeutin, Poesietherapeutin, Hamburgisches Institut für systemische Weiterbildung (HISW)

Judith Gutknecht, Systemische Therapeutin, Diplom-Psychologin, Entspannungstrainerin, Schauspielerin

Anfahrt zur Medical School Hamburg – Campus Harburg –

Mit Bus und Bahn
Ab Bahnhof Hamburg-Harburg mit dem Bus 142 bis zum Kanalplatz, ab da über den Parkplatz und am Kanal entlang bis zur großen Brücke, die euch direkt zum Eingang führt (1 Min. Fußweg).

Ab Hauptbahnhof Hamburg mit der
- S3 Richtung Stade/Buxtehude oder
- S31 Richtung Neugraben/Harburg Rathaus

bis Harburg Rathaus, ab da zur Straße „Großer Schlippsee“, über die Fußgängerbrücke. Wenn ihr von der Überführung kommt, geht bitte direkt rechts in den Innenhof und folgt dessen Verlauf nach links, bis ihr eine große Brücke seht (5 Min. Fußweg).
Die Brücke, die euch zum Eingang führt, findet ihr mit folgenden Koordinaten:
53°27'51" N 9°59'06" E.

Die Anmeldung zur Tagung befindet sich im 3. Stock, Atelier 4.
Nutzt vom Foyer aus den Fahrstuhl auf der rechten Seite.





Anschrift:
Medical School Hamburg, Campus Harburg
Schellerdamm 22-24 (Eingang von der Harburger Schloßstraße her nutzen)
21079 Hamburg-Harburg

